

Matthias Wurster

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abteilung Wald und Gesellschaft (FVA), Freiburg

Kontakt: matthias.wurster@forst.bwl.de

- Geboren 1964 in Tübingen, Studium der Forstwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Nach Referendariat bei der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg 1993-96 Forsteinrichter bei der Forstdirektion Stuttgart
- 1996-2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Waldnutzung an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
- 2004-2007 stellvertretender leitender Fachbeamter der unteren Forstbehörde Landkreis Ludwigsburg
- Seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich landschaftsbezogene Erholung sowie stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Wald und Gesellschaft an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg



Dr. Stephanie Bethmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abteilung Wald und Gesellschaft (FVA), Freiburg

Kontakt: Stephanie.Bethmann@forst.bwl.de

- Geboren 1978 in Neuss, Studium der Soziologie und Ethnologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Promotion im Fach Soziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im DFG-Projekt „Wie wir uns die Liebe erzählen. Zur Normalisierung eines einzigartigen Gefühls“ (2012)
- 2008-2011 Mitarbeiterin am Institut für Soziologie Universität Freiburg, 2011-2014 selbständig als Methodencoach für qualitative Methoden der Sozialforschung, 2014-2015 Stipendiatin der Fritz Thyssen Stiftung, 2015 Gastwissenschaftlerin an der University of Texas in Austin und University of Michigan in Ann Arbor tätig im Bereich Wissenschaftsforschung und qualitative Methoden
- Seit 2010 Mitarbeit in der Studie „Erholung und Tourismus im Wald“ an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abteilung Wald und Gesellschaft, seit Juni 2015 tätig im Projekt „Soziokulturelles Waldmonitoring“ an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abteilung Wald und Gesellschaft

Waldnutzer und Waldschützer

Medienkampagnen von Naturschutzorganisationen, lautstarke Proteste verärgelter Bürgerinnen und Bürger – immer wieder kommt es zu Zwischenfällen, in denen die Forstwirtschaft sich mit verschiedenen Vorwürfen konfrontiert sieht. Daraus ist viel Frustration erwachsen: Auch bei guter Arbeit haftet dem Berufstand das negative Image der „Baumfäller“ an. Zugleich wächst der Wunsch, sich als Branche öffentlichkeitswirksamer und einheitlicher zu präsentieren.

Der Vortrag nimmt die Wahrnehmung der Forstwirtschaft durch die Bevölkerung anhand von Studien der letzten Jahre unter die Lupe. Was für Bilder vom Förster bzw. der Försterin kursieren in den Köpfen der Menschen? Wie verbreitet ist die gern zitierte „ökozentrische Waldromantik“, die bei jedem wirtschaftenden Menschen im Wald einen Eindringling in die Natur wittert, aber großzügige Betretungsrechte für Erholungszwecke reklamiert? Ist das Image der Forstwirtschaft mit populär gewordenen Konzepten wie dem „Schlachthausparadox“ oder dem „Bambisyndrom“ zutreffend beschrieben? Umgekehrt befasst sich die sozialwissenschaftliche Perspektive aber auch mit der Frage, wie die Branche die Bevölkerung wahrnimmt – denn dass man sich schnell ein vereinfachtes Bild vom anderen macht, ist ein allgemeines Wahrnehmungsphänomen, das in beide Richtungen gilt.

Im Vortrag geben wir einen Einblick in den Stand der Forschung zu diesen Fragen und regen zur Diskussion um Konflikte, Fremd- und Selbstbilder sowie die damit verbundenen Probleme und Handlungsstrategien an.